

„Online“-Open Book Klausuren

Open Book Klausuren sind schriftliche Prüfungen, die ohne Aufsicht durchgeführt werden. Hilfsmittel sind explizit zugelassen, d.h. Studierende haben während der Prüfung Zugriff auf sämtliche verfügbare Hilfsmittel wie z.B. Kursmaterialien, Literatur, Internetzugang. Nicht erlaubt ist die Zusammenarbeit mit anderen Personen.

Die [Corona-Ordnung](#) der Universität Bielefeld definiert Open Book Klausuren als Klausuren im Sinne der Prüfungsordnungen, fächerspezifischen Bestimmungen und Modulbeschreibungen (§ 2.5). Daher gelten die dort angegebenen Bearbeitungszeiten (max. 4 Stunden). Eine Verlängerung der Bearbeitungs- oder Prüfungszeit ist möglich, wenn die Klausur online oder vermittelt durch elektronische Kommunikationsformate abgenommen wird (§2.6). Abweichend von Regelungen in Prüfungsordnungen kann bei diesen Klausuren/ Aufsichtsarbeiten generell und nicht nur im begründeten Einzelfall eine elektronische Überprüfung der eigenen Urheberschaft der Arbeit der Studierenden erfolgen.

Bitte beachten: Diese Handreichung bezieht sich auf die Richtlinien der Universität Bielefeld. An anderen Hochschulen gelten möglicherweise andere Regelungen.

Potentiale und Herausforderungen von Open Book Klausuren:

Klausuren mit offenen Fragen und zugelassenen Hilfsmitteln (Open Book Klausuren) sind eine Prüfungsform mit spezifischen Potentialen und Herausforderungen.

- Studierende können hier zeigen, dass sie Wissen nicht nur wiedergeben können, sondern dass sie sich in einem Wissensgebiet auskennen und in der Lage sind, Verknüpfungen herzustellen und zu argumentieren. Kurz: es geht um sog. Higher Order Thinking Skills. Lehrende erhalten eine Rückmeldung dazu, ob anspruchsvolle Lehr- und Lernziele (Transfer, Synthese, Beurteilung) erreicht wurden.
- Herausfordernd sind die Konzeption und Bewertung dieser Art von Klausuren. Gute Prüfungsfragen müssen wohlüberlegt und für Studierende verständlich formuliert sein. Hinzu kommt: Antworten auf offene Fragen sind häufig nicht eindeutig zu bewerten wie andere Klausurfragen und verlangt eine Klärung der Bewertungskriterien vorab.

Hinweise zur didaktischen Umsetzung:

Fragenentwicklung- und design:

Die Prüfungsaufgaben beziehen sich auf Wissensinhalte, Vorarbeiten und Diskussionszusammenhänge, die im Rahmen der Lehrveranstaltung behandelt wurden und verlangen von Studierenden Reorganisations- und Syntheseleistungen. Die Fragen sollten so formuliert sein, dass die Antworten weder aus Büchern noch aus Internetbeiträgen einfach abgeschrieben werden können. Ungeeignet sind Wissens- und einfache Verstehensfragen.

Besser eignen sich Fragen, die von Studierenden verlangen

- Wissen anzuwenden
- Sachverhalte anhand komplexer, auch selbst zu erarbeitender Kriterien zu analysieren oder zu bewerten oder Probleme auf Basis des Gelernten zu lösen,
- Theorien auf Situationen zu übertragen und bspw. mögliche Folgen zu bestimmen
- Theorien zu analysieren und bspw. Analogien zu bilden oder weiterzuentwickeln,
- Untersuchungsdesigns zu konzeptionieren oder
- Pro & Contra kontroverser Fragen zu diskutieren

Weiterführende Anregungen zu Formulierung von Prüfungsfragen für Open Book Klausuren: [Socratic Questions](#) (S. 2), [Sammlung von Aufgaben bzw. Frageformaten](#) (S. 6)

Formulierung und Gestaltung der Aufgaben:

- Aufgaben mit offenen Antwortformaten wählen
- Aufgaben situieren (z.B. auf konkrete Kursinhalte beziehen oder typische Denk- und Arbeitsweisen im Fach oder Anwendungssituationen aus der Praxis)
- Hinweise zur Benutzung von Hilfsmitteln (z.B. Kursmaterialien, Literatur, etc.) in die Aufgabenbestellung einbeziehen
- Aufgaben knapp, verständlich und eindeutig formulieren. Wenn möglich, von Kolleg*innen gegenlesen lassen.
- Geschätzte Bearbeitungszeit und erreichbare Leistungspunkte angeben.

Vorbereitung und Durchführung von Open Book Klausuren:

- Studierende vorab über Art und Umfang der Anforderungen informieren (Aufgabentypen, Bearbeitungszeit, Zulässigkeit von Hilfsmitteln).
- Studierende vorab über Anforderungen an Antworttexte informieren: Um Missverständnisse und Plagiate zu vermeiden, sind eindeutige Regeln festzulegen, wie mit



Literatur umzugehen ist, ob z. B. direkte Zitate erwünscht sind und wie diese zu zitieren sind.

- Beispielaufgaben bearbeiten lassen, um Studierende mit ggf. neuen Aufgabentypen vertraut zu machen ([Beispiel für die Ankündigung einer Probeklausur](#))
- Korrekturaufwand einplanen
- Studierende auf Abgabe einer Selbständigkeitserklärung hinweisen

Bewertung und Benotung:

- Bewertungskriterien vorab festlegen und kommunizieren (Musterlösungen oder Kriterienraster) oder auch gemeinsam mit den Studierenden entwickeln. Hilfreich: Prinzipien des „[minimal grading](#)“ von Peter Elbow